

dei - nem Thurm, Lord Gre - go - ry, mach auf! Ver -
 tau - send - mal Ver - sag - ten, ich dir gab. Du
 nie - der - wärts und gieb mir end - lich Ruh. Ihr
 seeks thy tow'r, Lord Gre - go - ry ope thy door! An
 vir - gin love I lang, lang had de - nied? How
 fla - shest by, O wilt thou give me rest! Ye

sto - ssen aus des Va - ters Haus um dei - ne Lieb al -
 schwurst da stets auf's neu, auf's neu; auf e - wig mein zu
 Don - ner, die ihr nie - der - fahrt, seht eu - er Op - fer
 ex - ile frae her fa - ther's ha', An a' for lov - ing
 of - ten didst thou pledge and vow Thou wad for aye be
 mustering thun - ders from a - - bove, Your wil - ling vic - tim

lein; o, nur aus Mit - leid komm' her - aus, kann's
 sein; mein zärt - lich Herz, so wahr und treu, ver -
 hier! Doch schont mein treu - los Lieb und spart die
 thee; At least some pi - ty on me shaw, If
 mine; An my fond heart, it - sel' sae true, It
 see! But spare an' par - don my fause love, His

auch nicht Lie - be sein.
 traut' den Schwü - ren dein.
 Ra - che Gott und mir.
 love it may na be.
 ne'er mi - stru - sted thine.
 wrangs to heaven an' me.

Anmerkung: Die Melodie zu diesem Liede ist eine sehr alte aus der Gegend von Galloway im Südwesten zu Schottland und wurde früher zu der Ballade „The lass o' Lochroyan“ gesungen. Burns schrieb das obige Gedicht 1793 für Mr. George Thomson's Museum zu jener alten Weise.